

Liebe Leserinnen und Leser,

mit unvermindert vielen Terminen ging das Jahr 2015 erfolgreich für die hessische Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ zu Ende. Im Dezember sind im Beisein von Ministerpräsident Volker Bouffier, Staatsminister Stefan Grüttner und Landtagspräsident Norbert Kartmann die Hessische Staatskanzlei, alle Hessischen Ministerien und der Hessische Landtag der Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege beigetreten. Und im Oktober war Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel nach Fulda gereist, um dort sieben neue Unternehmen aufzunehmen: Meilensteine für die Initiative, der mittlerweile 95 Mitglieder angehören! In diesem Newsletter berichten wir außerdem über das erste Netzwerktreffen der hessischen Chartaunterzeichner und über die Nominierung vier hessischer Charta-Unternehmen sowie der hessischen Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ für Preise anlässlich der Berliner Pflegekonferenz.

Wir informieren Sie zudem darüber, dass wir für Charta-Unternehmen die Möglichkeiten erweitern, sich im Internet auf der Website www.berufundpflege.hessen.de zu präsentieren. Hierzu informiert Sie gern der Projektkoordinator Jakob Huber (Kontakt S. 4).

Und nun wünschen wir Ihnen allen einen guten Start in das Neue Jahr!

Inhaltsverzeichnis

Hessische Ministerien treten der Charta bei	1
Zukunftsfähiges Nordhessen	2
Netzwerktreffen der Chartaunterzeichner	2
Hessische Nominierungen für innovative Pflegekonzepte	3
Infos & Termine, Adressen, Impressum	4

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen

Hessische Landesregierung und Hessischer Landtag treten Charta bei

Am 16. Dezember 2015 traten die Hessische Staatskanzlei, die Hessischen Ministerien und der Hessische Landtag in Wiesbaden der Charta bei. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration war als Erstunterzeichner bereits im November 2013 der Charta beigetreten. Ministerpräsident Volker Bouffier: „Dies ist eine bundesweit einmalige Initiative zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege, um für das Thema zu sensibilisieren und gerechte Lösungen zu finden.“

Mit ihrem Beitritt bekennen sich die Landesbehörden im Sinne einer freiwilligen Selbstverpflichtung, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu unterstützen. „Die Hessische Landesregierung hat die Initiative zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege mit Partnern aus der Wirtschaft, der AOK Hessen e.V. und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft ins Leben gerufen. Im Rahmen der Initiative wurde die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege entwickelt. Damit nehmen hessische Unternehmen und Organisationen eine Vorreiterrolle ein“, sagte Staatsminister Stefan Grüttner, der die Charta weiter vorantreibt.

„Die hessische Initiative im Zusammenschluss zwischen Politik und Wirtschaft ist einmalig in Deutschland und findet bundesweite Aufmerksamkeit. Die Verantwortung für einen pflegebedürftigen Menschen in der Familie ist eine enorme Herausforderung. Eine besondere Belastung bedeutet dies für pflegende Angehörige, die zugleich berufstätig sind. Über dreiviertel der pflegebedürftigen Menschen in Hessen werden Zuhause nahezu ausschließlich von Angehörigen gepflegt, von denen mehr als die Hälfte erwerbstätig bleibt. Es ist unser gemeinsames Ziel, für das Thema Pflege zu sensibilisieren und Lösungen zu finden, die pflegenden Mitarbeitern und Arbeitgebern gleichermaßen gerecht werden“, erklärte Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier.



Von Staatsminister Stefan Grüttner erhielten die Charta (v.l.n.r.):

- Peter Beuth, Hessischer Minister des Innern und für Sport
- Axel Wintermeyer, Hessischer Minister und Chef der Staatskanzlei
- Lucia Puttrich, Hessische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Bevollmächtigte des Landes Hessen beim Bund
- Stefan Grüttner, Hessischer Minister für Soziales und Integration, überreichte die Charta
- Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident
- Norbert Kartmann, Präsident des Hessischen Landtags
- Eva Kühne-Hörmann, Hessische Ministerin der Justiz
- Priska Hinz, Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Boris Rhein, Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst
- Dr. Thomas Schäfer, Hessischer Minister der Finanzen
- Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Landes Hessen gefördert.

Zukunftsfähiges Nordhessen



Staatssekretär Dr. Dippel überreicht in Fulda die Charta an die neuen Unterzeichner

Staatssekretär begrüßt sieben Fuldaer Unternehmen

Gleich sieben Fuldaer Unternehmen unterzeichneten in 2015 die Charta und tragen so zur Attraktivität der Arbeitgeber in der Region und zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege bei. Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel kam am 22. Oktober nach Fulda, um die Charta persönlich zu überreichen.

Der Staatssekretär bedankte sich bei den neuen Chartaunterzeichnern – dem Landkreis Fulda, der Holding W-E-G Stiftung & Co. KG mit den Initiativen bankett sinnreich und LindenGut, sowie den Lebensmittelunternehmen herzberger bäckerei, kff kurhessische fleischwaren, KWALIS Qualitätsforschung, LERNSTATT und Quant Qualitätssicherung. Auch weitere Charta-Unternehmen aus der Region, die bereits in den Jahren zuvor die Charta unterzeichnet hatten, waren zu dem Termin dazugekommen. „Osthessische Unternehmen bereichern unsere Initiative schon von Anfang an – so war B. Braun Melsungen bei den Erstunterzeichnern dabei. Bei der Durchführung von Kompetenztrainings ist der Malteser Hilfsdienst aus Fulda aktiv und der Landkreis Fulda führt als großer Arbeitgeber aktuell sogenannte Pflege-Guides ein. Damit nehmen Fuldaer Unternehmen hessenweit eine Vorreiterrolle ein“, so der Staatssekretär.

Auch gemeinsame Kompetenztrainings haben schon mit einer Trainerin vom Malteser Hilfsdienst e.V. in den Räumlichkeiten der AOK Hessen stattgefunden.

Zur Charta betonte Staatssekretär Dr. Dippel: „Sie zu unterzeichnen ist freiwillig, nimmt die Unternehmen aber moralisch in die Pflicht.“ Dem stimmte W-E-G-Vorstand Rolf Karges zu: „Das Pflegen von Angehörigen gehört zum Leben dazu – auch zum Arbeitsleben.“ Er sieht die Unterzeichnung der Charta daher als eine neue Form der Fürsorgepflicht von Unternehmen.

Netzwerktreffen der Charta-Unterzeichner

Aktiver Austausch am 16. Juli 2015 in Frankfurt am Main

Der Austausch war von Seiten der beteiligten Unternehmen ausdrücklich gewünscht, und der Bedarf war groß: Beim ersten Netzwerktreffen der hessischen Chartaunterzeichner waren alle Unternehmen vertreten, die bis dahin die Charta unterzeichnet hatten.

Nach der Begrüßung durch Gabriele Meier-Darimont vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration unterstützte eine „aktivierende Vorstellungsrunde“ das gegenseitige Kennenlernen. Mit viel Elan ging es danach an die inhaltlichen Fragen:

- Was sind die Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege?
- Welche Erwartungen bestehen an das Netzwerk?

Eingebracht wurden ganz konkrete, praxisnahe Anliegen. So fielen in die Kategorie der organisatorischen Rahmenbedingungen finanzielle Fragen wie die Möglichkeit von Darlehen, Haftungs- und Versicherungsfragen, die Möglichkeit der Einbettung in Tarifverhandlungen oder Betriebsvereinbarungen und auch Erfahrungen mit Pflege-mangel und pflegebedürftigen Angehörigen, die nicht vor Ort leben. Zu den Maßnahmen gab es einen ganzen Katalog an Ideen, inklusive einer Toolbox mit flexiblen, an die jeweilige Situation anpassbaren Arbeitshilfen, Fragen nach Telearbeit, Pflegesprechstunden oder über das Unternehmen angebotene Tagespflegeplätze. Unter den Stichpunkt Unternehmenskultur ging es viel um Sichtbarkeit von Pflege und Sensibilisierung, aber auch um die Frage, wo Unternehmen an ihre Grenzen stoßen.

Weil ein so großer Austauschbedarf gesehen wird, wünschen sich die Charta-Unternehmen für 2016 mindestens ein weiteres Netzwerktreffen mit fachlichen Impulsvorträgen und der Möglichkeit zum Gedanken- und Ideenaustausch.

Lebhafter Auftakt des Netzwerktreffens:

- Wer hat die Charta 2013/2014 unterzeichnet?
- Wer kommt aus Nord – Süd – West – Ost?
- Wer bildet bereits Pflege-Guides aus?



Hessische Initiative und Unternehmen für innovative Konzepte nominiert!

Berliner Pflegekonferenz: 3. bis 4. November 2015

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wurde die Berliner Pflegekonferenz ins Leben gerufen, um Politik, Praxis und Betroffene im Gesundheits- und Pflegewesen zusammenzubringen. Vorbildliche Ansätze werden mit Preisen ausgezeichnet.

Zu den in diesem Jahr bundesweit besten fünf nominierten Projekten gehört die hessische Initiative „Beruf und Pflege vereinbaren“ und unter den acht diesjährig nominierten Unternehmen sind vier (!) hessische Unternehmen, die alle auch der Charta angehören: das Agaplesion Markus Krankenhaus, das Amtsgericht Offenbach, die GFFB gemeinnützige GmbH sowie die MediClin Klinik für Akutpsychosomatik.

Unter dem Motto „Aus der Praxis – für die Praxis!“ sollen die Bedürfnisse aller Beteiligten, d. h. der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen sowie der verschiedenen Leistungserbringer umfassend dargestellt, Versorgungsengpässe identifiziert und unter den gesetzlichen Gegebenheiten praxisnahe Lösungen aufgezeigt werden.

Die zwei Preisverleihungen umfassen den Otto-Heinemann-Preis und den Marie-Simon-Pflegepreis. Der Otto-Heinemann-Preis 2015 wird gemeinsam vom Dienstleister spectrumK GmbH, die auch die Berliner Pflegekonferenz organisiert, in Kooperation mit den Spitzenverbänden der BKKs und IKKs ausgelobt. Es werden innovative Unternehmen prämiert, die mit Ideenreichtum für ihre Beschäftigten optimale Bedingungen zur Vereinbarkeit von Pflege und Arbeit schaffen, und dabei sowohl die seelische und körperliche Ausgeglichenheit ihrer Arbeitskräfte als auch die Unternehmensstabilität im Blick haben.

Der Marie-Simon-Pflegepreis wird in Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund seit 2014 an innovative Pflegeprojekte verliehen. Prämiert werden Projekte oder Konzepte, die mit neuen Ideen und zielgerichtetem Vorgehen die Versorgung und Lebensqualität von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen nachhaltig verbessern.



NOMINIERT
in der Kategorie:
Unternehmen bis 50 Mitarbeiter



MARIE SIMON
PFLEGEPREIS

NOMINIERT 2015
für den Marie Simon Pflegepreis

Die für den Marie-Simon-Pflegepreis 2015 aufgestellten Projektvertreter/innen mit ihren Nominierungsurkunden



Infos & Termine

Aktuelle Termine im Netz:

Auf www.bwhw-veranstaltungen.de finden Sie unsere aktuellen Termine mit Anmeldefunktion. Wir informieren ebenfalls über unsere Termine unter: www.berufundpflege.hessen.de.

Mit wenigen Klicks zum Newsletter:

Den papierfreien Newsletter gibt es hier: www.berufundpflege.hessen.de/fuer-den-newsletter-anmelden!

Chartaunterzeichnung 2016

Der Termin steht noch nicht fest, wohl aber, dass es in 2016 eine Chartaunterzeichnung geben wird. Gastgeber wird wieder das Haus der Wirtschaft Hessen in Frankfurt sein. Interessierte Unternehmen können sich bei **Jakob Huber** im Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. melden (Adresse rechts unten).

Pflege-Guide-Schulungen

Di. 16. Feb. + Fr. 11. März 2016

Fr. 19. Feb. + Di. 18. März 2016

Di. 7. Juni + Di. 21. Juni 2016

Di. 13. Sept. + Fr. 30. Sept. 2016

Ort: AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen, Friedrichsring 2, 63069 Offenbach
Anmeldung im Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V., Petra Weinmann, E-Mail: weinmann.petra@bwhw.de

Pflege-Guide-Netzwerktreffen

Fr. 29. Apr. + Mi. 23. Nov. 2016

Ort und Zeit: werden noch bekannt gegeben. Anmeldung und Infos unter www.bwhw-veranstaltungen.de

Kompetenztrainings um 3. Modul zur Demenz ergänzt

Modul II: Mo. 15. Februar 2016

Modul III: Mo. 29. Februar 2016

AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen, Friedrichsring 2, 63069 Offenbach

„Demenzen und Altersdepressionen erkennen, verstehen und behandeln“ ist der Titel des neuen Moduls III, das die Kompetenztrainings in 2016 ergänzt. Sie können Plätze (je 35,00 €) für alle oder einzelne Module buchen unter: www.bwhw-veranstaltungen.de

Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen auch die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Hessen unterzeichnen wollen, oder Informations- und Fortbildungsangebote wahrnehmen oder Ihre Erfahrungen weitergeben wollen, wenden Sie sich an das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft unter der nebenstehenden Adresse.

Initiatoren

„Beruf und Pflege vereinbaren – die Hessische Initiative“ wurde ins Leben gerufen von:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



berufundfamilie

Eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung



Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e.V.
Forschungsstelle

Kontaktadressen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Ansprechpartnerin im Hessischen
Ministerium für Soziales und Integration:

Gabriele Meier-Darimont
Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration
Dostojewskistr. 4, 65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 817-3238
gabriele.meier-darimont@hsm.hessen.de
www.soziales.hessen.de



Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e.V.
Forschungsstelle

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Cornelia Seitz

Projektkoordination:
Jakob Huber

Bildungswerk der
Hessischen Wirtschaft (BWHW) e.V.
Forschungsstelle
Parkstraße 17, 61231 Bad Nauheim

Fon: 06032 86958-713 Fax: -720
info@berufundpflege.hessen.de
www.berufundpflege.hessen.de